

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Saat der Gerechtigkeit

„Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch Euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen.“ 2. Korinther 9,10

Es ist Frühling bei uns im Land, die Bäume blühen, die Natur zeigt sich nach den Winterregen in kräftigem Grün. Das Frühjahrsgetreide wächst auf den Feldern heran und wird schon bald geerntet.

In diesen Zeiten, in denen die Saat des Hasses überall aufgeht, wollen wir innehalten und uns darauf besinnen welchen Samen der Herr des Lebens für uns bereithält! Gott sorgt für unser leibliches Wohl. ER weiß was wir zum Leben benötigen, lässt Getreide und Früchte wachsen und Gedeihen - „Unser tägliches Brot gib uns bitte heute“. Er hält aber noch ein anderes Saatgut bereit. Was wir in die Herzen der Kinder säen, wird einmal aufgehen: Durch unser Vorleben, die Geschichten, die wir erzählen, die Lieder, die wir singen, sowie die Fernsehprogramme und Filme, die wir auswählen und mit ihnen anschauen. Wenn wir uns nicht die Zeit nehmen, mit unseren Kindern zusammen zu sein, können Internet, Fernsehen und manche Bestsellerliteratur, mit Geisterwesen, Hexen und übernatürlichen Phänomenen, die kleinen Herzen ängstigen und sogar ernsthaft verletzen; Gewalt in Computerspielen lässt Grenzen verschwimmen und löst Hemmschwellen auf.

Israelische Kinder bekommen oft eingeschärft sich vor Arabern in Acht zu nehmen. Palästinensische Kinder werden zu Demonstrationen auf die Strasse geschickt und stehen mit Steinen in der Hand schwer bewaffneten israelischen Soldaten gegenüber, ohne zu wissen wie Ernst dieses „Spiel“ ausgehen kann. Im kontinuierlich laufenden Fernsehen sind sie Hassreden und schrecklichen Bildern getöteter Menschen ausgesetzt, wodurch ihre kleinen Seelen verwundet und vergiftet werden. Die viel zu alten, versteinerten Gesichter vieler palästinensischer Kinder machen mich oft sehr traurig. In unserer Arbeit säen wir Verständnis, Zuneigung, Liebe und Geborgenheit. So manches kleine und große Gesicht wird wieder hell, und das Lachen kehrt nach einiger Zeit zurück. Vor Kurzem kam ich mit der Leiterin eines israelischen Kindergartens ins Gespräch. Sie lud die LIFEGATE-Kinder zu einem Besuch in ihren Kindergarten ein. Welch eine Chance! Ob die Eltern „unserer“ LIFEGATE-Kinder ja sagen? Wir bleiben dran! Die Kinder sind doch die Zukunft der beiden Völker.

Christen sind Licht uns Salz in einer dunklen und geschmacklosen Welt. Der Herr schenkt uns den rechten Samen und die Früchte der Gerechtigkeit werden aufgehen! Säen Sie mit uns aus, jeder an dem Platz, wo er hingestellt ist. Gott gebe das Wachsen und Gedeihen!

Ein frohes Pfingstfest wünscht
Ihr / Euer Burghard Schunkert

Die Mitarbeitergemeinschaft

Im Westjordanland haben die wenigsten Menschen eine Krankenversicherung. Anfang dieses Jahres schlossen wir - zunächst für ein Jahr - eine Krankenversicherung für unsere Mitarbeiter(innen) ab. Unsere Leute und ihre Familien freuen sich sehr, zumal LIFEGATE ja vielen unbekanntem Kindern und jungen Menschen entscheidende medizinische Hilfe ermöglicht. Wir hoffen, die Kosten durch die Hilfe unserer Spender tragen zu können. Unsere langjährige Physiotherapeutin Asma Siman verließ uns zum Ende 2007 und übernahm die leitenden Therapeutenstelle im Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem. Unsere Zusammenarbeit mit dem Caritas-Baby-Hospital wird dadurch verstärkt, und Asma kann für ihre Patienten auf unsere Hilfsmittelversorgung zurückgreifen. Unsere beiden Physiotherapeutinnen Abir und Neriman werden jetzt von Ute Schunkert einmal wöchentlich unterstützt. Rabab Musleh übernahm offiziell die Leitung der LIFEGATE-Ergotherapie und koordiniert die Arbeit unserer vier Ergotherapeutinnen.

**TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
Andreas-Griesser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzt@lifegate-reha.de
www.lifegate-reha.de**

**LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
c/o Fam. Spohn, Bäumlestraße 17,
D-72813 St. Johann-Bleichstetten
Fon / Fax +49-(0)7122-3568 / -820665
werkstattverkauf@lifegate-reha.de**

**Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00
(IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81
Swift-BIC: BYLADEM1SWU)**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V.**



**TOR ZUM LEBEN
LIFEGATE
REHABILITATION**

Redaktion: Volker Metz



Foto: LIFEGATE

Kinder der Frühförderstelle beim Geschichtenhören

**Liebe Freundinnen,
Liebe Freunde**

In der palästinensischen wie auch in der israelischen Bevölkerung wechseln innerhalb von wenigen Wochen Phasen des Hoffens mit Phasen der Anspannung. In diesem Mai, in dem sich die Staatsgründung Israels zum sechzigsten Mal jährt, wird politisch und militärisch versucht, den Status quo im Gazastreifen, Südlibanon und Golan zu verändern. Die Menschen im nördlichen Negev verbringen die Nächte in Schutzräumen, da verschiedene palästinensische Terrororganisationen Woche für Woche vom Gazastreifen aus Raketen auf die umgebenden israelischen Ortschaften abschießen. Die israelische Regierung reagiert mit gewaltsamen Militäreinsätzen im Gazastreifen und versucht vergeblich durch eine Blockade die Bevölkerung des Gazastreifens so müde zu machen, dass sie sich gegen die dort herrschende Hamas wende. Der andauernde Raketenbeschuss des Nordnegev ist der Versuch der Hamas und ihrer Verbündeten, die israelische Bevölkerung müde zu machen. Zusätzlich verübten palästinensische Terroristen mehrere Angriffe auf Treibstofftransporte, die von Israel zum Gazastreifen unterwegs waren – woraufhin die Treibstofflieferung in den Gazastreifen durch die israelische Armee für einige Tage blockiert wurden. Während mehr und mehr Palästinenserinnen und Palästinenser im Gazastreifen entsetzlich unter der gegenseitigen Zermürbungstaktik leiden, laufen Geheimverhandlungen zwischen Vertretern der Hamas und der israelischen Regierung über einen Waffenstillstand, der zu einer Blockadeende und einen

Austausch des entführten Soldaten Gilad Shalit gegen palästinensische Gefangene führen soll. Widersprüchlich ist auch die Situation an der israelischen Nordgrenze. Im Südlibanon verstärkt die von Syrien und Iran unterstützte Hisbollah ihre Aufrüstung mit Raketen größerer Reichweite. Im März und April wurden syrische Armeeeinheiten in Richtung Israel verlagert. Daraufhin wurde in Israel die größte Luftschutzübung in der Geschichte des Landes durchgeführt und der israelische Verteidigungsminister drohte jedem potentiellen Angreifer mit heftigen Vergeltungsschlägen. Andererseits machten die syrische und die israelische Regierung öffentlich, dass sie seit zwei Jahren Gespräche zur Rückgabe des Golans an Syrien als Grundlage für einen Friedensvertrag führten. Leider zeigen sich keine Hoffnungszeichen im Blick auf die iranisch-israelischen Beziehungen. Die Regierenden des Iran verfolgen das Ziel, den „Schandfleck in der islamischen Welt“ – ihre Bezeichnung für Israel – zu vernichten. Die jüngste iranische Aufrüstung der Hisbollah sowie die zweifelhaften iranischen Aktivitäten zur Urananreicherung stellen für die israelische Bevölkerung zunehmend eine Bedrohung dar. Es sieht nicht danach aus, als würden die Aktivitäten der derzeitigen US-amerikanischen Regierung und des „Nahost-Quartetts“ zu einer Entspannung im Nahen und Mittleren Osten führen. Dennoch ist diese Region immer für eine Überraschung gut, vielleicht sogar für eine Friedliche. In Phasen des Hoffens ebenso wie in Phasen der Anspannung vertrauen wir auf Gott, denn Er ist unser Friede und wird alles zum Guten führen.

Unsere Außendienstprojekte: Hilfe zur Selbsthilfe

Vor einem Jahr berichteten wir über die Familie von Halil, der durch eine Polioerkrankung gelähmt ist. Die kleine Einzimmerbehausung von Halils Familie liegt fernab von den Leitungen der Stromgesellschaft; Wasserleitungen gibt es dort ohnehin nicht. Halils Frau und ihre gemeinsamen Kinder wohnten vorher in einem alten Minibus, der heute als Vorratsraum und Stall für zwei „LIFEGATE-Ziegen“ dient. Dank Ihrer Spenden konnten wir eine kleine Photovoltaik-Anlage, die wir in Israel kauften, auf Halils Häuschen installieren. Die von von der Anlage umgewandelte Sonnenenergie wird in Batterien eingespeist. So wird genügend elektrischer Strom zur Verfügung gestellt, um das Häuschen abends zu beleuchten und eine Waschmaschine, ein Radio sowie einen Fernseher zu betreiben. Die Lebensqualität der Familie hat sich entscheidend verbessert. An das Häuschen wird ein zweites Zimmer angebaut, um den Lebensraum für Halils Familie zu vergrößern. Er reitet täglich auf seinem Esel in das Städtchen Dariyeh, wo Halil einen kleinen Verkaufsstand für Tee und Gebäck betreibt. Durch unsere Hilfe bietet er zusätzlich Süßigkeiten, Schulhefte und Stifte an und kann sein Einkommen dadurch verbessern.

Im September 2007 starteten wir unser Projekt zur Integration von Kindern mit geistigen Behinderungen. In den Ortschaften Zurif und Hussan arbeiten wir mit einem ambulanten Team in 16 Familien. Unsere Ergo- und Physiotherapeutin sowie eine Sozialarbeiterin besuchen jede Familie dreimal wöchentlich, um die Mütter und andere Familienmitglieder in der Pflege und Förderung der meist schwer mehrfach behinderten Kinder anzuleiten. Wie so oft in unserer Arbeit trafen wir auch hier auf völlig verarmte Familien, in denen die Väter keine Arbeit finden und somit über kein Einkommen verfügen. In zwei Familien konnten wir ein Selbsthilfeprojekt auf den Weg bringen, dass den Familien auf die Dauer ein Einkommen sichern soll.

Auch die Eltern unserer Frühförderkinder sind finanziell oft in großer Bedrängnis. Die Mutter und der Vater des kleinen Saliba, der zu uns in die Förderstelle kommt, sind auch behindert. Die fünfköpfige Familie lebt in einem Zimmer, da das

zweite Zimmer ihrer Wohnung zu einem kleinen Geschäft umfunktioniert wurde. Das Warenangebot ist sehr begrenzt. Privatleben kennt die Familie nicht mehr, da die Tür zum „Wohnzimmer“ immer offen steht. Diese Familie braucht die beiden Zimmer zum Leben - so suchen wir andere Räume für das kleine Geschäft und wollen das Warensortiment aufstocken, damit die Familie wirklich vom Verkaufserlös leben kann. Die Familie des kleinen Abdallah besitzt ein Stück Land. Der Vater des behinderten Jungen hat Erfahrung im Anbau von Gemüse. LIFEGATE kaufte 4000 Zucchiniplanzen, die im Frühjahr gesetzt wurden. Der Frühjahrsregen wird helfen, dass die jungen Pflanzen wachsen und bald, vor der eigentlichen Zucchini-Saison, Früchte bringen. Deswegen kann man hohe Verkaufspreise erzielen, dann die nächsten Setzlinge von dem Erlös erwerben, sowie Geld für das Leben der Familie verdienen.

Das LIFEGATE-Schafzuchtprojekt der Familie Hasassneh läuft mittlerweile so gut, dass die Familie monatlich 500,- NIS von unserem Darlehen für dieses Projekt zurückbezahlt. Der bei uns zum Schneider ausgebildete behinderte Sohn arbeitet in einer Textilfabrik, während sein Vater die Schafzucht betreibt. Die Rückzahlung der Familie Hasassneh wird für andere Selbsthilfeprojekte verwendet.

In der Familie des kleinen Mohammed werden 2'300 kleine Küken gefüttert und nach einigen Wochen Mästen als Fleischhühner auf dem Markt angeboten. Vom Verkaufserlös werden die nächsten 2'000 Küken gekauft und es bleibt der Familie ein gutes Einkommen übrig, von dem sie leben kann. Wir hoffen, dass dieser Hühnermastbetrieb viele Monate, vielleicht Jahre, gut funktionieren kann und von der Hühnerpest verschont bleibt.

Burghard Schunkert

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ...einem Dorfkindergarten, in dem behinderte Kinder betreut werden, bei der Renovierung und der Anschaffung von Spielgeräten helfen (1'500,- €);
- ...eine gebrauchte Behandlungsbank für die Physiotherapie-Abteilung anschaffen (1'000,- €);
- ...Selbsthilfeprojekte für mittellose Familien mit behinderten Kindern einrichten (5'000,- €);
- ...therapeutisches Spielgerät und Matten für die Frühförderstelle anschaffen (2'000,- €).

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ...den Kindern Dua und Nicolas eine orthopädische Operation ermöglichen, damit sie lernen zu stehen und ggfs. sogar zu laufen (9'000,- €);
- ...einen Computer für die Physiotherapie-Abteilung anschaffen, um Diagnosen und Behandlungsverläufe optimal festzuhalten (700,- €);
- ...gebrauchte Ultraschall- und EEG-Geräte, sowie weitere Ausstattung für unseren Arzt einkaufen, um eine genaue Erstuntersuchung, Diagnostik und Behandlung zu ermöglichen (5'000,- €);
- ...die jährliche Krankenversicherung für unsere Mitarbeiter(innen) finanzieren (9'000,- €).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!

Von den jüngsten und den ältesten LIFEGATE-Leuten

Frühförderkindergarten



Abirs Geburtstagsfeier im Frühförderkindergarten

Abir kommt seit knapp vier Jahren zu uns in den Kindergarten. Zu Anfang war sie ein sehr ängstliches und umtriebiges Kind. Sie konnte keine zwei Minuten still sitzen, fing beim kleinsten Konflikt bitterlich an zu weinen und war nur schwer zu beruhigen. Sie kam kaum in Kontakt mit anderen Kindern oder den Erzieherinnen. Mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen haben es die Erzieherinnen und Therapeutinnen geschafft, dass sich Abir ihnen öffnen konnte. Sie hatte kein leichtes Leben. Aufgewachsen in einem Waisenhaus und stark sehbehindert, haben ihr dort die Menschen zu Anfang ihres Lebens nicht viele Chancen eingerechnet. Wenn man Abir heute sieht, denkt man nicht, dass sie dasselbe Mädchen ist. Sie liebt den Kontakt zu anderen Kindern und den Erwachsenen im Kindergarten und hat sich sehr gut entwickelt. Sie hat gelernt, mit ihrer Sehbehinderung umzugehen – mittlerweile lernt sie lesen und schreiben. Das Sehen ist zwar immer noch stark eingeschränkt, aber wir haben uns nun in Jerusalem bei einer israelischen Facheinrichtung für Sehstörungen informiert. Dort wurden uns bestimmte Hilfsmittel empfohlen, beispielsweise eine bestimmte Brille, auf deren Gläser kleine Teleskope sitzen, mit denen Abir kleinere Sachen besser erkennen kann, sowie eine Art Monitor, auf dem sie Texte vergrößern kann. Mit Hilfe von Spenden wollen wir ihr nun diese Hilfsmittel besorgen. Was uns allerdings am meisten freut ist, dass Abir seit Ende letzten Jahres in einer sehr liebevollen Pflegefamilie lebt. Unsere Gebete wurden erhört! Denn lange baten wir darum, eine geeignete Familie für Abir zu finden. Das Gesetz macht dies nicht einfach: als Muslime darf sie nicht von einer christlichen Familie adoptiert werden. Nun hat sie aber eine christliche Pflegefamilie und blüht dort sichtlich auf. Wir alle freuen uns sehr über ihre Entwicklung und beten, dass wir eine Schule für sie finden, die sie trotz aller Einschränkungen akzeptieren und liebevoll aufnehmen wird.

Christina Schwind

“Oldie” Ecke

Öfters werden wir nach Kindern und Jugendlichen gefragt, die wir in der Vergangenheit vorgestellt hatten. Gerne berichten wir ab diesem Rundbrief in der “Oldie” Ecke, wie es mit einigen diese jungen Menschen weiterging. Wir beginnen mit Phalestin und Imman, die einige Jahre in einer LIFEGATE-Wohngruppe lebten.

Phalestin lebt in einer kleinen Wohnung in Balata bei Nablus, die mit Hilfe von LIFEGATE auf das Haus ihres Vaters gebaut wurde. Sie und Imman waren die ersten Mädchen mit Körperbehinderungen, die in Beit Jala eine normale Schule besuchten. Viele Volontäre erinnern sich noch daran, wie sie jeden Morgen die Rollstühle in den zweiten Stock trugen, weil die Schulleitung sich weigerte, die Klasse von Imman und Phalestin in das Erdgeschoß zu verlegen. Wir bauten damals eine behindertengerechte Toilette in der Schule ein, da dies ein weiterer Grund gewesen wäre die beiden Mädchen abzulehnen. Viele Jahre finanzierte LIFEGATE eine Krankenschwester, die Phalestin beim Umgang mit dem Katheter half und Urin und Blutuntersuchungen durchführte, damit das Mädchen auch mit den Folgen der Spina Bifida und im Rollstuhl ein gutes Leben führen konnte. Heute ist Phalestin eine selbstbewusste junge Frau. Sie studiert Wirtschaftswissenschaften an der Universität in Nablus. Die Anstrengungen von damals haben sich in vielerlei Hinsicht gelohnt. Imman arbeitet seit ihrer Rückkehr in ihr Elternhaus in der Kreuzstichstickerei für LIFEGATE. Sie erhält jeden Monat ein kleines Einkommen für ihre Handarbeit und freut sich wenn Ibrahim - unser Außendienstmitarbeiter - bei ihr hereinschaut, um die Sticksachen abzuholen und gleichzeitig das Neueste von LIFEGATE zu berichten.

Burghard Schunkert

Phalestin studiert Wirtschafts-
Wissenschaften an der
Universität von Nablus



Imman arbeitet in ihrem Eltern-
haus und fertigt Kreuzstich-
stickereien



Elektrischer Strom in den Bergen von Hebron